

# Es ist des Bauern Schicksal ...

Autor(en): **M.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **29 (1974)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-892838>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

diese Herren im Prinzip durchaus mit dem biologischen Landbau einverstanden, nur warten sie darauf, daß diese Einsicht Allgemeingut geworden ist, damit sie ungiftige, biologische Produkte aus natürlichen Quellen verwenden und ihr Geschäft aufrecht erhalten können. Mit andern Worten, daß genügend Bedarf für solche Mittel vorhanden wäre.

Man sollte das im Radio täglich einmal ausstrahlen, bis es in jedem Kopf – auch dem ärgsten Dickschädel – eingedrungen wäre. Ebenso sollten die Konsumenten immer wieder aufgerufen werden, im Handel nur biologisch gezogene Produkte zu verlangen. Es wäre auch eine der wichtigsten Aufgaben der politisch tätigen Frauen, sich hier offiziell einzusetzen, da ja auch sie zweifellos gerne eine gesunde Familie um sich haben möchten.

Die Tageszeitungen sind heute voller Artikel über Umwelt- und Menschenschutz mit Vorschlägen zur Sanierung der Umwelt. *Wenn man dies wirklich ernst nimmt, so kann die biologische Bodenkultur nur inbegriffen sein.* Der biologische Landbau ist eine wichtige Seite und eine logische Konsequenz dieser heute immer mehr propagierten Umwelt-Verbesserung. *Denn nur vom gesunden Boden her kann auch Gesundheit bei Mensch und Tier kommen.*

Dr. med. F. H.

## Es ist des Bauern Schicksal . . .

Nun sind es schon etliche Jahre her, daß in unserem Land der organisch-biologische Landbau von einer Gruppe von Bauern praktiziert wird. Es war eine zähe Aufbauarbeit, ein Kampf, bei dem es um die Persönlichkeit des einzelnen Bauern ging. Jahrelang ist diese Sache nicht in die Öffentlichkeit gedrungen. Nun haben auch die offiziellen Agrarbehörden von unserer Aufbauarbeit erfahren. Ihre Reaktion darauf ist sehr interessant. Die erste Erwähnung erfolgte schon vor Jahren. Sie war rein informativ und außerordentlich sachlich. Inzwischen haben weite Kreise vom biologischen Landbau erfahren. Eiligst wurden Informationen über die neue Sache ein-

geholt. Je niedriger das Niveau eines Agrarblattes, um so einfacher machten es sich die Redaktoren. Irgend ein greifbares Pauschalurteil wird einfach abgedruckt. Damit ist die Sache für die bäuerlichen Sonntagsleser vorläufig abgetan. Je näher ein Blatt der Düngerindustrie steht, um so schärfer und eindringlicher werden die Gegenargumente. Hier gibt man sich wirklich Mühe, die Sache möglichst rasch zu ersticken. Als jahrelanger Leser von Fachzeitschriften wird einem dabei ganz eigen zumute. Wem hat man hier fast blindes Vertrauen entgegengebracht? Wird auch in den anderen Bereichen so leichtfertig mit der Wahrheit manipuliert?

Der Begriff «biologisch» hat es ihnen am meisten angetan. Er gefällt ihnen scheinbar. Sie kommen darauf, daß die biologische Düngung doch niemand erfinden muß. Das haben sie doch schon lange selbst gemacht.

Die Chemie hat heute die ganze Umweltsache auf dem Gewissen. Das Biologische ist einfach die neue Masche. Unter dieser neuen «Phrase» will man einfach weiterrudern, solange dies noch irgendwie möglich ist. Auf dem Nahrungsmittel-, Körperpflege-, Textil- und Wohnsektor ist auf einmal alles so gesund geworden. Die Realität der «strahlenden Gesundheit» sieht aber leider anders aus. Was steckt hinter all diesem verzweifelten Bemühen? Die Tatsache, daß dem heutigen Menschen echte Lebensqualität nur mehr in immer größerer Verdünnung geboten werden kann. Die Reklame soll ihn darüber hinwegtäuschen.

*Den Zugang zur Lebensqualität hat fast nur mehr der Bauer. Er hat sie als Erbe in der Hand. Es ist sein Schicksal, ob er dies erkennt. Ob er sich dieses Erbe aus der Hand schlagen läßt oder beide Hände fest darum schließt. Eines Tages wird dies auch die breite Masse erkennen. Vielleicht ist der Weg dahin gar nicht mehr so weit.*

M. St.

---

*«Man sieht nur mit dem Herzen gut»*

---